



### **Spannender „Klimatag 2019“ in Rheinbach**

(von Herrmann Schlagheck, Bericht für *Wir in Swisttal*)

„Warum soll ich mich eigentlich um den Klimaschutz kümmern?“ so die Eingangsfrage eines kritischen Teilnehmers. Damit war die Projektgruppe „Energie und Klima“, die den Klimatag 2019 am 9.11.2019 in Rheinbach organisiert hatte, mittendrin in dem Für und Wider, ob und was man gegen den Klimawandel tun kann und soll.

Bei der Suche nach einer Antwort war zunächst zu klären, inwieweit in unserer Region der Klimawandel bereits spürbar ist.

Dazu hatte die Projektgruppe, die sich bereits über 12 Jahre in der Region ehrenamtlich für Energieeffizienz und Klimaschutz einsetzt, die Obstbäuerin Monika Rönn aus Meckenheim-Ersdorf eingeladen. Spätfröste, Erfrieren der Obstblüte, wenig oder viel Regen habe es auch schon früher gegeben, so die Expertin. Die letzten Jahre hätten jedoch gezeigt, dass der Klimawandel mit Hitze- und Dürreperioden, mit Hagel, mit neuen Obstkrankheiten immer spürbarer und existenzbedrohend für die Betriebe wird. Niemand hätte vor Jahren erwartet, in unserer Region mal Temperaturen über 40° C zu erleben wie im Sommer 2019.

Der Moderator, Prof. Hermann Schlagheck, leitete nach der Analyse zu den möglichen Maßnahmen gegen den Klimawandel über. Wesentliches Ziel sei, den Ausstoß klimaschädlicher Gase wie Kohlendioxyd, Methan usw. zu reduzieren, um die Erderwärmung zu begrenzen. Dies gelinge nur mit mehr Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien wie Sonne, Wind, Erdwärme u.a.

Im folgenden Vortrag erläuterte Hans-Jürgen Bohr aus Swisttal-Odendorf anschaulich die mögliche wirtschaftliche Nutzung der Sonne mit Photovoltaik, Stromspeicher und Elektro-Auto. (*Näheres siehe neue Broschüre der Projektgruppe, erhältlich in den Bürgerbüros und im Ludendorfer Rathaus*).

Der Architekt Dirk Hellings aus Bonn warb dafür, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zusammen zu sehen wie zwei Seiten einer Medaille. Als Beispiel dafür verwies er auf eine gute Dämmung eines neuen oder auch zu sanierenden Hauses mit natürlichen Materialien. „Eine gute Dämmung des Hauses hilft gegen Hitze im Sommer und Kälte im Winter“. Bei Neubauten sollte man sich stets am sog. „Passivhaus“ als Standard orientieren.

„Hilft auch ein weißes Dach gegen große Hitze?“ Diese Frage beantwortete Bernd Scheben aus Swisttal-Buschhoven mit einem eindeutigen „Ja“. Er hatte mit verschiedenfarbigen Abdeckungen eigene Versuche durchgeführt und danach seinem Haus ein weißes Dach verpasst.

„Auf ein Wort“ nutzte Claus Baumeister aus Wachtberg, um den Mitbürgern ins Gewissen zu reden: „Alle sind für den Klimaschutz, solange er nichts kostet und man nichts dafür tun muss.“ Es müsse jedoch dringend ein allgemeines Umdenken stattfinden nach der Devise: Nicht reden sondern machen! Dafür gebe es viele kleinere und größere Gelegenheiten, z. B.

so oft wie möglich mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zu fahren, im Haushalt und Betrieb zu checken, wo und wie Energie einzusparen ist, Energie aus nachwachsenden Rohstoffen zu erzeugen. Bürger seien da schon vielfältig unterwegs; es müssten noch viel mehr werden, auch um den Druck auf klimapolitische Entscheidungen zu erhöhen.

Warum das so wichtig ist, fasste Moderator Hermann Schlagheck so zusammen: Je mehr die Erderwärmung über 1,5- 2° C hinausgehe, desto schwerer werde es, die negativen Folgen für unsere Erde in Grenzen zu halten, wie Abschmelzung des Eises an den Polen, Anstieg der Meere, weltweiter Verlust von Wohngebieten, Auftauen der Dauerfrostböden mit einem weiteren rasanten Anstieg der klimaschädlichen Gase, ein Teufelskreis.

Am Nachmittag haben interessierte Bürger die Gelegenheit wahrgenommen, mehrere Klima- bzw. Energie-Objekte in der Region zu besichtigen, um für eigene Entscheidungen Informationen zu sammeln.

Ein spannend gemachter Workshop für Kinder über Müllvermeidung sowie eine 1. Klimakonferenz für Schülerinnen und Schüler aus der Region rundeten das Programm am „Klimatag 2019“ ab. Die jungen Leute teilweise bei „Fridays for future“ waren hochmotiviert, zu den Themen „Mobilität“, „Konsum“, „Energie und elektronische Medien“ ihre Sichtweise darzustellen und eine Vielzahl von Maßnahmen vorzuschlagen, die sie in nächster Zeit selbst umsetzen wollen.

Bei einer 2. Klimakonferenz sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.



*M. Rönn aus Ersdorf bei ihrem Vortrag, Foto: privat*



*H. Schlagheck dankt B. Scheben für seinen Vortrag, Foto: privat*